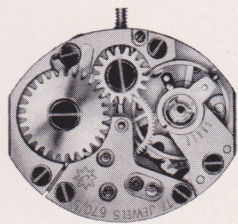
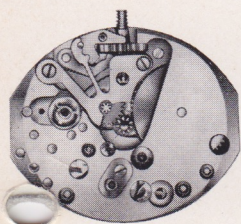


JUNGHANS



KUNDENDIENST



670/5 normales Zeigerwerk

670/6 hohes Zeigerwerk

TECHNISCHE DATEN

- Form: Tonnen-Form $5\frac{1}{2}$ ''' , entsprechend der allgemeinen Werknorm
- Werkhöhe: 3,6 mm
- Steinezahl: 17 Steine
- Oberfläche: geschliffen, rot vergoldet
- Stoßsicherung: Trishock in Verbindung mit Rücker mit beweglichem Spiralklötzchenträger
- Unruh: schraubenlos, 3 Schenkel
- Spirale: Nivarox II CGS 0,100 mit berücksichtigtem Ansteckpunkt
- Spiralrolle: extra leicht zur Verminderung von Lagenfehlern
- Zugfeder: Nivaflex II
- Laufzeit: 42—45 Stunden
- Sonst.Merkmale: Kupplungsaufzug
Ankerrad mit 2 Deckplatten
Zeigerlochung 1,0 bzw. 0,55 mm

JUNGHANS



KUNDENDIENST

Werkbeschreibung

JUNGHANS

5 1/2''' Cal. 670/5 und 670/6

Neue JUNGHANS-Kaliber 5 1/2''' 670/5 und 670/6

Mit der neuen Frühjahrskollektion erweitern die Uhrenfabriken Gebrüder Junghans AG durch die neugeschaffene Gruppe 75 ihr Angebot in Damen-Armbanduhren.

Bei den neuen Modellen, die das bestehende Sortiment ergänzen, wird ein neues 5 1/2''' Werk verwendet.

Das neue Werk bietet schon optisch durch die geschliffenen Oberflächen und die Rot-Vergoldung der Platinen und Brücken einen seiner Qualität entsprechenden Eindruck. Die Werkhöhe von 3,6 mm in Verbindung mit 2 verschiedenen Zeigerwerkhöhen gestattet die Verwendung von eleganten Gehäusen. Dabei besteht die Möglichkeit, die Uhren wahlweise mit flachen und gewölbten Zifferblättern auszurüsten. Laufwerk, Hemmung und Gangregler sind mit 17 Steinen ausgestattet. Das Ankerrad hat oben und unten Trompetenzapfen. Diese Lagerung erfolgt in bombierten und olivierten Lochsteinen. 2 Deckplatten mit großen Decksteinen schaffen die Voraussetzung für eine gute Ölhaltung.

Die Unruh ist in einer Trishock-Stoßsicherung gelagert. Bei dieser Stoßsicherung sitzt der Lochstein in einer konischen Fassung, die lose in eine Lagerschale eingelegt ist. Ein loser Deckstein wird von dieser Fassung ebenfalls aufgenommen. Durch die Anordnung wird erreicht, daß sich Loch- und Deckstein bei der Stoßbeanspruchung nicht gegeneinander verschieben; dadurch bleibt die einwandfreie Ölhaltung des Lagers erhalten.

Die Decksteinfeder, die die Lochsteinfassung in der Lagerschale hält, ist wie bei der Junghans-Stoßsicherung dreiarbig und von gleichem Durchmesser. Daraus ergibt sich der Vorteil, daß für die Trishock-Stoßsicherung das gleiche Hilfswerkzeug zum Einsetzen und Herausnehmen der Decksteinfeder verwendet werden kann, das für die Junghans-Stoßsicherung geschaffen wurde.

Besondere Sorgfalt wird bei der Fertigung der Unruh aufgebracht. Die schraubenlose Unruh hat 3 Schenkel, nachdem

es sich erwiesen hat, daß diese Form eine günstige Massenverteilung und gute Stabilität der Unruh gewährleistet. Die Regulierfähigkeit wird dadurch in hervorragender Weise beeinflußt.

Als Spirale findet eine Nivarox II CGS 0,100 mit einer extra leichten Spiralrolle Verwendung. Besondere Beachtung erfährt bei dem neuen Kaliber die genaue Lage des inneren Ansteckungspunktes, der für eine gute Lagenreglage von entscheidender Bedeutung ist. Die Vernietung der Spirale in der Spiralrolle hat sich bei anderen Junghans-Kalibern bereits bewährt. Die Vernietung hat gegenüber der normalerweise angewandten Verstiftung den Vorteil, daß die Spiralklinge keinerlei Verformung erfährt. Bei der Verstiftung wird die Klinge durch die Rundung des Stiftes zwangsläufig verformt und erhält gerade im kurzen, aber für die Lagenreglage entscheidenden Stück der inneren Kurve eine Verstiftung, die der Reglage nicht dienlich ist. Auch die Befestigung der Spiralfeder im Spiralklötzchen wird in der gleichen bewährten Art übernommen.

In Verbindung mit der Trishock-Stoßsicherung wird ein Rücker verwendet, der mit einem beweglichen Spiralklötzchenträger ausgerüstet ist.

Dieses Reguliersystem hat den Vorteil, daß die Beseitigung des Abfallfehlers in Sekundenschnelle und ohne Ausbau der Unruh erfolgen kann. Die Regulierung wird beim Abfallrichten nicht beeinträchtigt, da hierbei der Rücker gleichzeitig mit verschoben wird. Sofern jedoch der Rückerzeiger nur zur Regulierung verstellt wird, ändert sich an der Stellung des Spiralklötzchenträgers nichts und der genaue Abfall bleibt erhalten.

Eine Nivaflex-Zugfeder gewährleistet dem Werk eine gleichbleibende Antriebskraft. Die Laufzeit beträgt ca. 42—45 Stunden.

Die Zeigerlochung mit 1,0 bzw. 0,55 mm entspricht der DIN-Norm 8249.